



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 12. KW (18.03.2024 –24.03.2024)

Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche zurückgegangen. Wobei vor allem bis in die nördlichen Bottenwiek das Meereis entlang der Küste abgenommen hat. In der Bottenwiek hat sich die Eissituation kaum verändert; zum Ende der Woche ist das Eis etwas nach Süden vertreiben und es hat sich im Norden und Osten eine breitere Rinne gebildet. Entlang der schwedischen Küste vom Mälaren bis in die Ålandsee und im Rigaischen Meerbusen ist das Festeis morsch geworden.

Aktuelle Eislage (24./25.03.2024)

Bottenwiek: In der nördlichen Bottenwiek befindet sich in den Schären im Norden bis zu 75 cm dickes Festeis und im Süden bis 65 cm dickes Festeis. Auf See treibt im Norden zumeist, sehr dichtes, 40–70 cm dickes teilweise aufgepresstes und übereinandergeschobenes Eis. Von Malören bis Ulkokalla hat sich eine breite Rinne gebildet. Im Süden treibt auf See lockeres bis dichtes Eis aber es kommt auch offenes Wasser vor.

Norra Kvarken: In den Schären von Vaasa befindet sich bis 60 cm dickes Festeis, in den schwedischen Buchten befindet sich bis 40 cm dickes Festeis. Außerhalb der schwedischen Küste treibt 10–50cm dickes, sehr dichtes Eis. Auf See kommt meist lockeres bis dichtes, 10–50 cm dickes Eis vor, örtlich aber auch offenes Wasser.

Bottensee: Entlang der finnischen Küste befindet sich in den Schären bis 50 cm dickes Festeis und entlang der schwedischen Küste bis 40 cm dickes Festeis. Außerhalb der Finnischen Küste kommt in einem schmalen Streifen meist offenes Wasser vor. Außerhalb des Festeises kommt entlang der schwedischen Küste nördlich vom Ångermanälven sehr dichtes, bis 50 cm dickes Treibeis vor.

Schärenmeer und Ålandsee: Im Schärenmeer liegt von der finnischen Küste bis zu den Außenschären sowie bei den Ålandinseln 10–30 cm dickes Festeis. Dazwischen kommt eine Passage mit offenem Wasser vor. In den Küstenschären selber liegt 25–50 cm dickes Festeis. In der Ålandsee befindet sich in Buchten entlang der Küste dünnes, teilweise morsches Festeis.

Nördliche Ostsee: Im Mälarsee liegt entlang der Küsten im Westen teilweise 10–30 cm dickes, morsches Festeis. und ansonsten kommt meist offenes Wasser vor. In den Außenschären kommt ebenfalls meist offenes Wasser vor.

Schwedische Seen: Im Vänern kommt in geschützten Buchten im Norden morsches Festeis vor. Im Nordwesten treibt an der Küste südlich von Åmål sehr lockeres bis dichtes Treibeis. Ansonsten meist eisfrei.

Finnischer Meerbusen: In der Neva-Bucht, der Bucht von Vyborg und in den Schären der nördlichen Küste kommt bis 55 cm dickes Festeis vor. Außerhalb des Festeises treibt östlich von Helsinki 10–35 cm dickes Eis verschiedener Konzentration sowie sehr dichtes, teilweise aufgepresstes, 10–35 cm dickes Eis im Osten. Entlang der Eiskante und auf See im Osten kommt offenes Wasser vor.

Rigaischer Meerbusen: Im Väinameri liegt in geschützten Buchten noch morsches Festeis. Im Fahrwasser kommt lockeres Eis oder offenes Wasser vor. Entlang der südlichen Küste Saaremaas treibt im Osten lockeres bis sehr dichtes Eis. In der Bucht von Pärnu liegt entlang der Küste ein Band dichtes Eis und ansonsten kommt offenes Wasser bis zur Insel Kihnu vor.

Zentrale Ostsee: Entlang der schwedischen Küste kommt nördlich von Oskarshamn in den Buchten entlang der Küste noch offenes Wasser vor.

Skagerrak: Der Skagerrak so gut wie eisfrei.

Eisbrechereinsatz: Acht Eisbrecher assistieren in der Bottenwiek, drei in Norra Kvarken und der nördlichen Bottensee. Im Finnischen Meerbusen unterstützen zwei finnische, ein estnischer und mehrere russische Eisbrecher die Schifffahrt. EVA-316 ist in der Bucht von Pärnu im Einsatz.

Schifffahrtsbeschränkungen: In der Bottenwiek und Norra Kavrken gilt für die meisten Häfen IA und 2000/4000 dwt wobei auch teilweise Mindestladungen verlangt werden. Nach Süden nehmen die Beschränkungen ab, zu schwedischen Häfen in der Ålandsee gilt jedoch IC/2000 dwt. Entlang der

finnischen Küste gilt im meist II/2000 dwt. Für die meisten finnischen Häfen im östlichen Finnischen Meerbusen gilt I/2000 dwt und im Saimaasee gelten dann IA/2000 dwt. Zu den russischen Häfen gelten Beschränkungen für kleine Fahrzeuge sowie Eisbrecherunterstützung für Vyborg, Vysotsk, Primorsk und St. Petersburg. Die Beschränkungen zu den estnischen Häfen sind aufgehoben.

Aussichten für die 13. KW (25.03.2024 –31.03.2024):

Während von der Bottensee bis in die Bottenwiek zu Wochenbeginn noch leichter Frost und im Norden auch mäßiger Frost erwartet werden, liegen die erwarteten Temperaturen in der restlichen Ostsee meist über 0°C. Ab Mitte der Woche sollen dann auch die Temperaturen im Norden tagsüber leicht über 0°C steigen. Daher wird sich zu Wochenbeginn von der Bottensee bis in die Bottenwiek wahrscheinlich nochmal etwas Neueis in Küstennähe bilden, in der Bottenwiek und Norra Kvarken ist auch auf See Neueisbildung möglich. Ansonsten wird das Meereis in der Ostsee weiter langsam zurückgehen und das Festeis im Süden sich auflockern oder morsch werden. Bei meist schwachem bis mäßigen Wind aus drehenden Richtungen von der nördlichen Bottensee bis in die Bottenwiek, wird sich das Eis etwas mit dem Wind bewegen, die Verteilung des Eises aber insgesamt nur wenig verändern. Im östlichen Finnischen Meerbusen werden drehende Winde zumeist eher aus südlichen Richtungen erwartet, so dass das Treibeis dort entlang der nördlichen Küste verbleiben wird.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis hat sich die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche kaum verändert, was für die Zeit um die maximale Meereisausdehnung typisch ist. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, sie liegt aber etwas über dem Mittel der Jahre 2011–2020. Weniger Eis kommt dabei im Sankt-Lorenz-Golf vor und die Eisgrenze liegt zumeist leicht nördlicher als im klimatologischen Mittel.

In der kommenden Woche werden in der Beaufortsee weiterhin wärmere Temperaturen als im Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet, die sich bis zum Pol erstrecken. Die Temperaturen bleiben aber unter 0°C, so dass diese kein Schmelzen des Eises hervorrufen. Insgesamt werden daher, wie für die Jahreszeit typisch, nur wenig Änderungen in der Eisbedeckung erwartet.

In der Antarktis stieg die Eisausdehnung zwar jahreszeitlich bedingt an, der Anstieg war aber geringer als normalerweise. Die Meereisausdehnung liegt weiterhin deutlich unter der des Vergleichszeitraumes von 1981–2010 und im Bereich der niedrigsten Ausdehnungen zu dieser Zeit des Jahres. Weniger Eis kommt dabei vor allem im östlichen Rossmeer und der Bellingshausensee vor. Meist liegt zudem die Eisgrenze etwas südlicher als gewöhnlich.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff